



Liebe Dräulzer und Dräulzerinnen, der Sommer geht zu Ende, der Herbst steht vor der Tür und damit die Haushaltsdebatten für das kommende Jahr. In diesem „Mulopp“ präsentieren wir Ihnen einige Themen, für die wir uns im nächsten Jahr stark machen werden oder schon stark gemacht haben. Wir hoffen, dass Sie einige Anregungen zur Diskussion finden.

Ihre UDW

(Lachs-)brot und Spiele

Zum dritten Mal konnte die UDW im Juni 2006 den Drolshagener Marktplatz nutzen, um Irische Folkmusik zu präsentieren. Mit „Kilkelly“ aus Olpe, dem eigenen Nachwuchs „Emerald Tunes“ aus der Drolshagener Musikschule und den Stars des Abends „Le Cairde“ aus dem Südhessischen hatte



man wieder drei neue Bands aufgetan. Die Darmstädter überzeugten als Topakt mit ihrer



Spielfreude und dem perfekten, bis zu vierstimmigen Gesang nicht nur die erklärten Fans der Folkmusik. Ein gelungener,

lauschiger Sommerabend, der mit Guinness vom Fass und Lachsbrot von Allen genossen wurde.

Ende der Sommerferien 2005 konnte die UDW wieder mit einem Entenrennen nicht nur die Drolshagener, vor allem Kinder begeistern, sondern dem Jugendtreff „Carpe Diem“, ehemals K.O.T., auch eine Spende in Höhe von 532,09 Euro für die dort geleistete Jugendarbeit überreichen. Das Geld wurde verwandt zur Anschaffung von Spielen, sowie einem Ausflug in den Herbstferien. Wir hoffen, dass die Renovierungsarbeiten am St. Clemenshaus bald abgeschlossen und Carpe Diem wieder voll loslegen kann.

Aufsuchende Jugendarbeit

Was lange währt...

Erfreulicherweise ist die Stelle der Aufsuchenden Jugendarbeit in Drolshagen seit dem 1. April 2006

besetzt. Nach mehr als zwei Jahren, in denen das Geld für diese Stelle vom Kreis Olpe und der Stadt Drolshagen zur Verfügung stand, aber nie abgerufen werden konnte, hat sich nun in Lucia Stupperich eine erfahrene Sozialarbeiterin für diese Stelle gefunden.

Die UDW hat in diesen mehr als zwei Jahren immer wieder bei der Verwaltung und in den zuständigen Ausschüssen und Gremien auf das Defizit aufmerksam gemacht und Umsetzung eingefordert. Das dieses seine Richtigkeit hatte, beweist die bisherige Arbeit von Frau Stupperich, die inzwischen in einigen Dörfern und auch im Stadtbezirk neue wertvolle Projekte starten konnte und zu vielen Jugendlichen, einzeln oder Gruppen, Kontakt aufgenommen hat. Der Bedarf war und ist nach wie vor da.

Die UDW wird auch in Zukunft für Jugend und Jugendarbeit in Drolshagen ein offenes Ohr haben und sich für deren Belange einsetzen.

Sportplätze

Das Thema Kunstrasenplätze ist derzeit wirklich überall aktuell. Jeder kleine Ort erwartet, vom Steuerzahler eine Förderung zu bekommen. Wenn man die Zahl der Zeitungsartikel darüber allein für den Kreis Olpe als Maßstab für die Wichtigkeit des Themas nähme, könnte man denken, dass Rasenplätze von existenzieller Bedeutung sein müssen.

Auch im Drolshagener Rat wurde dies Thema ausführlich diskutiert. Die UDW hat von vornherein klar gemacht, dass sie sich dem nicht grundsätzlich widersetzt, dass es aber Grenzen gibt und dass mit uns nicht mehr als zwei solche Plätze im Stadtgebiet zu machen sind.

Inzwischen sind die Plätze in Drolshagen und Hützemert entstanden und beide Anlagen sind schön und zweckmäßig geworden.

Die wirtschaftliche Lage der Stadt Drolshagen ist mehr als angespannt. Demnächst wird umgestellt

Fortsetzung von Seite 1

von der alten kameralistischen Buchführung der Kommunen auf das neue NKF. Diese Art der Buchführung wird in der Eröffnungsbilanz mit ziemlicher Sicherheit nachweisen, dass die wirkliche Finanzsituation in unserer Stadt noch schwieriger ist, als immer schon angenommen.

Inzwischen gibt es erhebliche Kraftanstrengungen im Bereich Bleche/Germinghausen, in drei Jahren auch einen solchen Platz zu bauen. Gelder dafür werden schon jetzt mit ehrenamtlichem Engagement gesammelt. Natürlich geht man auch dort davon aus, dass man die Förderung erhält.

In der August-Ratssitzung haben wir den bewusst provozierenden Antrag gestellt, die Förderung bei zwei Spielfeldern zu belassen. In einer sehr kontroversen Grundsatzdiskussion wurde deutlich, dass die anderen Fraktionen im Rat trotz der sehr angespannten Finanzsituation weiter fördern wollen. Jedem Ratsmitglied und der Verwaltung dürfte klar sein, dass dies bedeutet, dass Drolshagen damit in ein paar Jahren fünf Kunstrasen-Plätze haben wird und dass dann fast eine Million EURO an Zuschüssen aus dem leeren Stadtsäckel dafür geflossen sein müssen. Vom künftigen Unterhalt noch gar nicht geredet!

Manchmal muss man als Fraktion unangenehme Fragen stellen. Auch wenn's Prügel gibt.

Das Schreckgespenst Energiekosten

Seit ca. einem Jahr hat sich die UDW – Fraktion gezielt und verstärkt mit den diversen Ausgaben für Energie im städtischen Haushalt befasst. Schnell wurde klar, dass es sich insgesamt um erhebliche Summen handelt, denn Energiekosten fallen überall an. Wir wollen es nicht beim Appell an die Privatverbraucher, doch Energie zu sparen, belassen. Wir finden, dass auch die Kommune handeln muss!!!

So erfuhren wir vom sog. GreenLight-Programm der Europäischen Union. Aus der Erkenntnis, dass bei der Straßenbeleuchtung erhebliche Einsparmöglichkeiten schlummern, fördert man dort die vorbildliche Weiterentwicklung von sparsamen Lösungen. In diesem Jahr bekam die Gemeinde Mechernich/Eifel einen Preis zuerkannt für ihren besonderen Erfolg bei der Absenkung des Stromverbrauchs für ihre Straßenbeleuchtung. Man hat es geschafft, pro Jahr 30% = 35.000,00 € einzusparen (Stand Energiekosten letztes Jahr). Die UDW-Fraktion hatte sich vor Ort informiert.

Im Rat haben wir den Antrag gestellt, sich damit und mit der Energiekosten-Situation insgesamt zu befassen und nach Möglichkeiten zu suchen hier in Drolshagen Kosten sparen und ggf. den CO₂ Ausstoß (in Mechernich allein bei der Straßenbeleuchtung 197 t weniger CO₂ pro Jahr!!) senken zu können.

Die Diskussion im Rat dazu war bizarr: Inhaltlich herrschte Einigkeit, trotzdem verkündete der Vorsitzende der Mehrheitsfraktion, dass seine Fraktion unserem Antrag so nicht zustimmen könne. Wir boten an, selbst besser zu formulieren, um dann gemeinsam dafür zu sein. Das Ende vom Lied war ein Beschluss, der von Herrn BM

Hilchenbach im Sitzungsprotokoll als eine Art sich selbst erfüllende Prophezeiung wiedergegeben wird: Das läuft nun so, dass der Bürgermeister nur noch über eigene Recherchen berichten wird. Dabei war im Rat beschlossen, aus erster Hand den zuständigen Ausschuss für Stadtentwicklung von der Energieagentur aus Wuppertal (die das GreenLight-Projekt in NRW begleitet) unabhängig und ohne Eigeninteressen informieren zu lassen. Die inzwischen vorliegende erste Sitzungsvorlage der Verwaltung gibt nicht gerade Anlass zu glauben, dass hier auf wirklich unabhängiger Basis Ratsbeschlüsse vorbereitet werden sollen.

Als kleine Fraktion haben wir allerdings wenige Möglichkeiten, die Verwaltung zu bremsen. Die kann genau so lange machen, was sie will, solange die Mehrheitsfraktion alles schluckt!!!

Wir bleiben jedenfalls dran und sorgen weiter für Unruhe. Ist ja der einzige Weg, bei solchen Mehrheitsverhältnissen überhaupt irgendetwas bewegen zu können.

Wir gratulieren

Gaby Demnig wurde zur neuen Ortsvorsteherin von Germinghausen gewählt. Engagiert und

zielstrebig, wie wir sie aus der Vorstands- und Fraktionsarbeit in der UDW kennen, wird sie auch das neue Amt schwungvoll angehen. Herzlichen Glückwunsch!



Stadtbad

Im letzten Jahr stand die technische Renovierung unseres Stadtbad auf dem Programm.

Bekanntlich war die UDW zu der Überzeugung gekommen, dass künftig kein Chlor zur Wasseraufbereitung eingesetzt werden soll. Chlor ist schädlich für die Badbesucher (besonders für die Kinder) und birgt im Umgang eine nicht unerhebliche Unfallgefahr. Das sog. Sole-Elektrolyse-Verfahren ist da besser.

Für die Beheizung eines solchen Großverbrauchers fanden wir es sinnvoll, den Versuch zu wagen, eine Biomasse – Heizung (z.B. Holzhackschnitzel oder Holzpellets) zu bekommen.

Beides haben wir dem Stadtrat vorgeschlagen.

Was wir im Laufe der Debatte erleben mussten, war eine völlig überforderte Verwaltung und eine zuweilen hilflose Mehrheitsfraktion. Am Ende zäher Debatten konnten wir uns mit dem Sole-Elektrolyseverfahren durchsetzen. Wir freuen uns, dass seit einigen Monaten die Gefahr durch Chlor für die Besucher des Hallenbads gebannt ist und dass die MitarbeiterInnen einen sichereren Arbeitsplatz erhalten haben.

Wir wünschen uns, dass diese Besonderheit auch vermarktet wird. So eine Wasserqualität ist von Hautärzten bei manchen Hautproblemen empfohlen und hat das Zeug, neue Besuchergruppen für das Bad zu erschließen. Leider spricht kein Mensch drüber und so vertut man Chancen!

Die Diskussion um die Beheizung führte am Ende nicht zu der von uns favorisierten Lösung. Wir

hatten vorgeschlagen, die Ausschreibung im Rahmen eines Contractings offen durchzuführen, sodass Anbieter von Gasheizungen / Blockheizkraftwerken ebenso Gebote abgeben können, wie Anbieter die auf Biomasse setzen. Hätte sich die Biomasse - weil wirtschaftlich - durchgesetzt, hätten wir uns mit diesem Großverbraucher Stadtbad vom Weltenergiemarkt verabschiedet, wären nicht mehr von Ölscheichs und Großkonzernen abhängig und hätten ganz nebenbei noch 80t CO2 pro Jahr eingespart. Darüber aber war mit Herrn Bürgermeister nicht zu reden. Bis heute ist er uns ebenso wie die Mehrheitsfraktion die Antwort auf die Frage schuldig, welche konkreten Gründe dagegen sprachen. So wurde getrickt, um eine solche nachhaltige und umweltfreundliche Lösung zu verhindern. Contracting war plötzlich nicht mehr gewollt, weil angeblich zu teuer (kurz vorher z.B. bei der Heizung für die Sporthalle Wünne und lange vorher bei der Hauptschule Drolshagen noch die beste Möglichkeit!). Wir haben nun ein Blockheizkraftwerk im Gasbetrieb. Sicher nicht die schlechteste Methode. Aber eben in dieser Zeit auch nicht die Beste!!!!

In Fachkreisen wird der Betrieb eines BHKWs als typisches Beispiel für die Richtigkeit von Contracting im Bereich öffentlicher Verwaltungen herausgestellt. Es bedarf eines erheblichen Know Hows und einiger Erfahrung, um hier das Optimum herauszuholen. Der Bürgermeister hat das BHKW in Eigenregie bauen lassen und das Bauamt hat den Betrieb nun mit allen Unwägbarkeiten am eigenen Bein. Wir werden sehen.....!

..

Radweg nach Olpe

Das zweite Teilstück des Radweges nach Olpe ist fast fertig, unsere älteste Forderung (1994) ist damit fast erfüllt. Wir wünschen allen Radlern endlich sichere Fahrt nach Olpe.

Bislang geht die Route nach Olpe allerdings noch steil bergauf über den Kreuzberg. Wir bleiben dran, eine ebenere Streckenführung entlang des Biggesees zu realisieren.



Offene Ganztagsgrundschule – endlich auch in Drolshagen?

Offene Ganztagschulen im Primarbereich – also in den Grundschulen – wurden während der vergangenen Jahre in immer mehr Kommunen auch im Kreis Olpe eingerichtet. Die Stadt Drolshagen steht ohne ein solches Angebot ziemlich einsam da. Doch daran wird sich jetzt wohl bald was ändern.

Die UDW hat im November des vergangenen Jahres durch einen Info-Abend das Thema ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Herr Schmolke, Schulleiter einer offenen Ganztagsgrundschule in Schwerte, umriss dabei die **Chancen**:

- Die OGS ist ein Angebot für jene Schüler und Eltern, die eine Nachmittagsbetreuung wünschen; sie wird für keinen Schüler verpflichtend werden.
- Betreuung könnte angeboten werden in der Zeit von 8.00 Uhr bis in den Nachmittag hinein, eine Betreuung ist auch an den unterrichtsfreien Tagen und in den Ferien möglich.
- Die offene Ganztagschule kann durch ein qualifiziertes Betreuungsangebot Schüler unterstützen, die
 - Lernschwierigkeiten haben,
 - in ihrer Sprachentwicklung gefördert werden sollen,
 - zu Hause nicht die Förderung erhalten können, die sich die Eltern wünschen.

Es geht also nicht in erster Linie um ein Beaufsichtigen oder „Verwahren“ in der Schule, sondern um ein besonderes Förderangebot.

Im Rahmen dieses Info-Abends wiesen die Schulleiter der Drolshagener Grundschulen einvernehmlich darauf hin, dass der Bedarf in Drolshagen nicht gegeben sei.

Wohl eher etwas widerwillig hat sich die Verwaltung dann aber im Frühjahr doch noch zu einer aktuellen Abfrage des Interesses durchgerungen, und zwar bei den Eltern, deren Kinder im Schuljahr 2007/08 eine Grundschule in Drolshagen besuchen werden.

Das Ergebnis – **ausgesprochen großer Bedarf** – dürfte dann wohl die meisten Beteiligten überrascht haben. Insgesamt 68 Eltern bekundeten ihr Interesse (Drolshagen: 55, Hützemert: 8 und Schreibershof: 5).

Damit wäre für die Gräfin-Sayn-Schule in Drolshagen die Mindestanzahl an Schülern deutlich überschritten. Derzeit erarbeitet die Gräfin-Sayn-Schule eine Konzeption für das Schuljahr 2007/08.

Angesichts dieser Entwicklung will jetzt auch die Mehrheitsfraktion im Rat auf den Zug aufspringen und befürwortete in der letzten Ausgabe ihres Parteiorgans das Vorhaben einer Ganztagsgrundschule für Drolshagen.

Wer jetzt endlich der UDW als Ganztagsschul-Befürworter folgt, sollte sich auch den **kritischen Anfragen** der UDW stellen:

- Wird überwiegend Fachpersonal eingestellt oder spart der Schulträger durch den mehrheitlichen Einsatz von Hilfskräften und Ehrenamtlichen?
- Gibt es wirklich eine intensive Zusammenarbeit zwischen den LehrerInnen und den Mitarbeitern im Ganztagsangebot?
- Stehen den Kindern angemessene Räumlichkeiten für Lern-, Bewegungs- und Spielaktivitäten zur Verfügung? Geht die Raumnutzung nicht zu Lasten der Schüler und Lehrer im regulären Unterricht oder der sonstigen Nutzer der Sporthalle?
- Werden die Elternbeiträge sozialverträglich erhoben oder können einige Kinder aus Kostengründen nicht am Ganztagsangebot teilnehmen?

Wir freuen uns, zum Umdenken bezüglich der offenen Ganztagsgrundschule beigetragen zu haben und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten bei einer bestmöglichen Realisierung der OGS im nächsten Schuljahr.

Die UDW wünscht Ihnen ein schönes Erntedank- und Tierschaufest!!!!